

**KONSTRUIERTE WELTEN**  
**EINE AUSWAHL AN SKULPTUREN DES CENTRE POMPIDOU**  
**Ausstellung – Galerie 1**  
**22. November 2019 bis 23. August 2021**



**PRESSEMITTEILUNG**

**Freitag 12. Juni 2020**

**ANSPRECHPARTNER FÜR DIE PRESSE**

Centre Pompidou-Metz  
**Marion Gales**  
Chargée des relations presse  
téléphone :  
00 33 (0)3 87 15 52 76  
mél : marion.gales@centrepompidoumetz.fr

**Agathe Bataille**  
Responsable des publics et de la communication  
téléphone :  
00 33 (0)3 87 15 39 83  
mél : agathe.bataille@centrepompidou-metz.fr

Claudine Colin Communication  
**Pénélope Ponchelet**  
téléphone :  
00 33 (0)1 42 72 60 01  
mél : penelope@claudinecolin.com

**Crédit :**  
Francisco Infante-Arana, Maquette Espace-Mouvement-Infini, 1963 – 1965  
Centre Pompidou, MNAM-CCI/Philippe Migeat/Dist. RMN-GP  
© Francisco Infante-Arana

In der Kontinuität von Leuchttürme, Musikzirkus und Das Abenteuer der Farbe, bietet Konstruierte Welten eine über einen langen Zeitraum gedehnte thematische Reise durch die Sammlung des Centre Pompidou – Musée National d'Art Moderne im Centre Pompidou-Metz. Anhand von rund fünfzig bahnbrechenden Werken – von Constantin Brancusi über Alberto Giacometti bis Bruce Nauman, Rasheed Araeen oder Rachel Whiteread – untersucht dieser vierte Teil, begleitet von einer Vermittlung durch Bilder, die Sondierungen der Skulptur von Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts bis heute.

Der Ausstellungsverlauf, der keiner festen Chronologie folgt, geht auf einige der grundlegenden Fragestellungen der Bildhauerei ein, entzieht sich dabei aber den klassischen Vorstellungen: Stellenwert der Geste, Vorhandensein, Fehlen oder Integration des Sockels, Erfindung oder Neuerfindung der Skulptur jenseits des Statuarischen, des Volumens, der Schwerkraft oder der Immobilität. Die Vielfalt der in dieser Ausstellung präsentierten Werke und Strömungen veranschaulicht die möglichen „Parametrierungen“ eines Mediums, das bisweilen an seine Grenzen gebracht wird: Die an eine Zeichnung grenzende grafische Skulptur mit den geschweißten Silhouetten von Julio González (*Femme à la corbeille*, 1934); die „bodenlose“ und dynamische Skulptur mit den Mobiles von Alexander Calder (*Petit panneau bleu*, um 1936, *Fish Bones*, 1939); die an Architektur grenzende Skulptur mit den Architectones von Kasimir Malewitsch (*Gota*, 1923/1989), die monumentalen Abdrücke von Rachel Whiteread (*Untitled (Room 101)*, 2003); oder auch die dem Verschwinden nahe Skulptur mit den simulierten Einstürzen von Monika Sosnowska (*Rubble*, 2008). Die Skulptur, die aufhört, ein Objekt zu sein, geht in das von der Kunsthistorikerin Rosalind Krauss beschriebene „erweiterte Feld“ über, und wird zu einer Struktur, einer Installation, einer Umgebung, einem Standort, einer Performance...

Die zu Beginn des Ausstellungsverlaufs wie ein Sarkophag auf dem Boden ruhende große liegende Figur, die Joseph Beuys in das Holz eines kaum entrindeten Baumstamms geschlagen hat, verkörpert den Archaismus der Votivobjekte (Nasse

Wäsche Jungfrau II, 1985). Ebenso spielen die von Ulrich Rückriem zusammengesetzten Monolithen auf die von Steinreihen bis zu Erbauern von Kathedralen reichende Kunst des Steinmetzes an (*Dolomit*, 1982). Die ursprüngliche, auf überflüssige Transformationen verzichtende und heiligen Zwecken dienende Geste der direkten Bearbeitung der rohen Materie bietet sich als Ausgangspunkt an. Im Gegensatz dazu weisen die später in der Ausstellung erscheinenden Skulpturen von Robert Smithson (*Mirror vortex*, 1964), Donald Judd (*Untitled*, 1978) oder Gerhard Richter (*6 stehende Scheiben*, 2002/2011) mit makellosen Glas-, Metall oder Plexiglasflächen eine perfekte industrielle Verarbeitung auf. Die anonymen, minimalistischen Skulpturen wirken, als seien sie von Maschinen und nicht von Menschenhand geschaffene, eben erst fertiggestellte Prototypen: Gestenlose Gegenstände, die andere (technologische, merkantile?) Kultformen ankündigen.

Die diese Anordnung durchziehenden Paradoxien bieten eine kontrastreiche Neubetrachtung eines Teils der Geschichte der Skulptur des 20. und 21. Jahrhunderts, beginnend mit der Geschichte der Formen, die sowohl Filiationen als auch fruchtbare Uneinigheiten offenbart. In einem Saal, der einem berühmten ästhetischen Duell zwischen Vertikalität und Horizontalität gewidmet ist, koexistieren in außergewöhnlicher Weise Constantin Brâncușis Endlose Säule und Carl Andres expandierendes Metallgewebe am Boden (*4 Segment Hexagon*, 1974). Carl Andre, ein großer Bewunderer von Brâncuși – „(vor ihm) war die Vertikalität immer begrenzt: Die Oberseite des Kopfes und die Fußsohlen waren die Grenzen der Skulptur. Brâncușis Skulptur geht über ihre vertikale Grenze hinaus und setzt sich über ihre irdische Grenze hinaus fort“ – entschied sich dennoch, die Endlose Säule „niederzulegen“ und wählte eine entschlossene Horizontalität. Die Anordnung spielt sich in diesen Spannungen ab, die die moderne und zeitgenössische Skulptur unentwegt neu definieren.




Als Einführung und Abschluss dieser Ausstellung wurde die 1979 in Amsterdam geborene Künstlerin Falke Pisano eingeladen, eine neue Installation zu entwerfen, die als „kleine Geschichte der modernen Skulptur“ konzipiert ist. Seit Mitte der 2000er Jahre hinterfragt Falke Pisano die Paradoxien der modernen und zeitgenössischen Skulptur: Kann eine Skulptur sowohl abstrakt als auch konkret sein? kann eine Skulptur zu einem Gespräch werden? In ihren Texten und Vorträgen entwickelt die Künstlerin die Themen, die ihr am Herzen liegen – Sprache, Körper, Wahrnehmung oder Kontext. Die Ergebnisse Ihrer Forschungsarbeiten werden anschließend in Anordnungen verräumlicht, die sowohl Werke, Diagramme, Poster oder Projektionen als auch Performances aufnehmen können.

Kuratoren: Bernard Blistène, Direktor des Musée National d'Art Moderne, mit Jean-Marie Gallais, Leiter der Programmabteilung, Centre Pompidou-Metz  
 Forschungs- und Ausstellungsbeauftragte: Hélène Meisel

#### NÜTZLICHE INFORMATIONEN :

**CENTRE POMPIDOU-METZ**  
 1, parvis des Droits-de-l'Homme  
 57000 Metz

+33 (0)3 87 15 39 39  
 contact@centrepompidou-metz.fr  
 www.centrepompidou-metz.fr

#centrepompidoumetz  
 Centre Pompidou-Metz  
 @PompidouMetz  
 centrepompidoumetz\_

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer Dienstags und am 1. Mai

01.11 > 31.03  
 MON. | MIT. | DON. | FRE. | SAM. | SON.: 10:00 – 18:00

01.04 > 31.10  
 MON. | MIT. | DON.: 10:00 – 18:00  
 FRE. | SAM. | SON.: 10:00 – 19:00

#### EINTRITT

Für Einzelpersonen: 7 € / 10 € / 12 € (je nach Anzahl der geöffneten Ausstellungsbereiche)  
 Für Gruppen (ab 20 Personen): 5,50 €, 8 €, 10 € (je nach Anzahl der geöffneten Ausstellungsbereiche)